

Artenschutz:

Amphibienrettung in Vaterstetten/ Ingelsberg – Amphibien kämpfen mit Klimaerwärmung

Die rückläufigen Zahlen bei den Amphibien, die der BUND Naturschutz in Bayern bei seinen Amphibienrettungen jährlich feststellt, sind ein alarmierendes Zeichen. Bei einem Ortstermin in Vaterstetten/Ingelsberg hat der BN die akuten Probleme aufgezeigt.

Auf ihren Wanderungen müssen Amphibien zahlreiche Hürden und Gefahrenstellen überwinden. Bereits seit Ende Februar sind deshalb bayernweit wieder viele ehrenamtliche Helfer*innen unterwegs, um den Tieren über die Straßen zu helfen. Durch die milden Temperaturen sind die Amphibien heuer besonders früh unterwegs. „Die steigenden Temperaturen locken die Tiere aus ihren Winterquartieren und sie suchen jedes Jahr wieder jene Gewässer auf, in denen sie sich selbst von der Kaulquappe zum Frosch, Molch oder Kröte gewandelt haben“, erklärt **Regina Wegemann** von der BN-Kreisgruppe Ebersberg.

„Wir merken die Auswirkungen des Klimawandels und des zunehmenden Verlustes von Lebensräumen jedes Jahr an den absoluten Zahlen bei den Amphibiensammlungen. Da der BN seit Jahrzehnten flächendeckend in ganz Bayern Amphibien rettet, können wir das gut anhand unserer eigenen Daten belegen“, erläutert Wegemann. „Der BN unternimmt, was in seinen Möglichkeiten steht, um den Tieren weiterzuhelfen. Ändern muss sich aber das Große und Ganze. Der unstillbare Durst nach Fläche führt zu einem irreversiblen Verlust von Lebensräumen. Wenn wir die Schönheit unserer Landschaft und deren Bewohner erhalten wollen, braucht es nicht weniger als einen Paradigmenwechsel.“

Das sehr dichte Straßennetz in Deutschland und der weiter fortschreitende Straßenbau auch in Bayern ist aus verschiedenen Gründen problematisch. Durch die Straßen werden Lebensräume komplett zerschnitten, ein Austausch zwischen den Räumen kann nicht immer stattfinden. Dies kann zu einer genetischen Verarmung der einzelnen Populationen führen. Hinzu kommt die akute Gefahr, die durch den Verkehr auf den Straßen entsteht sowie deren Unüberwindbarkeit für viele Tierarten. Zuletzt trägt der hohe Straßenverkehr auch zu einem beschleunigten Klimawandel bei. „Neben den negativen Effekten des Klimawandels und Straßenverkehrs, ist auch der Strukturverlust in

**Landesfachgeschäftsstelle
München**

Pettenkoferstr. 10a

80336 München

Tel. 089/ 54 82 98 63

Fax 089/ 54 82 98 18

fa@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

München,

29. Februar 2024

PM022/24/LFGN

Artenschutz/Amphibien

unserer Landschaft problematisch. Monokulturell geprägte Landwirtschaft oder monotone Fichtenwälder bieten immer weniger Lebensräume für unsere heimischen Arten“, erklärt **Julika Schreiber**, BN-Regionalreferentin für Oberbayern.

Im Landkreis Ebersberg organisiert der BUND Naturschutz schon seit den frühen 80-er Jahren Krötenschutzzäune. In der Ortsgruppe Glonn beispielsweise gibt es Familien, die schon in der dritten Generation zum „Krötenretten“ gehen. „Landkreisweit gibt es in Ebersberg 14 betreute Querungsstellen“, berichtet **Dr. Roswitha Holzmann**, stellvertretende Leiterin der Unteren Naturschutzbehörde (UNB). „Die UNB lädt jedes Jahr im Januar Straßenbauamt und BUND Naturschutz zu einem Koordinationstreffen ein, damit dieses groß angelegte Artenschutzprojekt gut funktioniert.“

Dass die Amphibienhilfe im Landkreis gut funktioniert findet auch der Vorsitzende der BN-OG Vaterstetten, **Gregor Häuser**: „Unseren Krötenzaun gibt es seit 2019 und die Anzahl der geretteten Amphibien ist seither zum Glück relativ konstant.“ Um den Bestand auch dauerhaft sichern zu können, überlegt die Ortsgruppe im Trockenbiotop in Pöring (gleich nach dem Wald in Baldham) mit Folien/Beton ein zusätzliches Laichgewässer zu schaffen. „Es ist nicht damit getan, die Amphibien vor dem Verkehrstod zu retten, die Tiere brauchen auch sichere Laichgewässer, die im Frühjahr nicht zu schnell austrocknen“, so **Sabine Kaps**, Koordinatorin des Krötenzauns Ingelsberg. So sieht das auch der stellvertretende Kreisvorsitzende **Uwe Peters**: „Gerade planen Landschaftspflegeverband, Untere Naturschutzbehörde, Straßenbauamt und BUND Naturschutz die Sanierung von ausgetrockneten Laichgewässern in Gmaind bei Ebersberg.“

Für Rückfragen:

Felix Hälbich,
Pressesprecher, Referent für Medien und Kommunikation
Tel. 0 89 / 5 14 69 76 11; 01 71 / 3 37 54 59
E-Mail: felix.haelbich@bund-naturschutz.de

oder

Julika Schreiber
Regionalreferentin für Oberbayern, Region München
Tel.: 0170/ 3581870
E-Mail: julika.schreiber@bund-naturschutz.de

Landesfachgeschäftsstelle München

Pettenkofenstr. 10a
80336 München
Tel. 089/ 54 82 98 63
Fax 089/ 54 82 98 18
fa@bund-naturschutz.de
www.bund-naturschutz.de

München,
29. Februar 2024
PM022/24/LFGN
Artenschutz/Amphibien

Anlage:

Von links: Julika Schreiber (Regionalreferentin Oberbayern), Maria Wirnitzer (stv. Bürgermeisterin Vaterstetten und Beisitzerin im BN Ortsvorstand), Gregor Häuser (Ortsgruppenvorsitzender von Vaterstetten), Sabine Kaps (BN-Mietglied und Zaunbetreuerin), Anna Heckel (Praktikantin UNB), Dr. Roswitha Holzmann (BN-Mietglied und stv. Leiterin der Unteren Naturschutzbehörde) (vorne links), Uwe Peters (stv. Kreisvorsitzende, Regina Wegemann (Geschäftsführerin der Kreisgeschäftsstelle des BN) am Krötenzaun, Foto: Anna Steinhart

Hintergrundinformation BUND Naturschutz

Der BUND Naturschutz in Bayern e. V. (BN) ist mit über 266.000 Mitgliedern und Förderern der größte Natur- und Umweltschutzverband Bayerns. Er setzt sich für unsere Heimat und eine gesunde Zukunft unserer Kinder ein – bayernweit und direkt vor Ort. Und das seit über 100 Jahren. Der BN ist darüber hinaus starker Partner im deutschen und weltweiten Naturschutz. Als Landesverband des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) ist der BN Teil des weltweiten Umweltschutz-Netzwerkes Friends of the Earth International. Als starker und finanziell unabhängiger Verband ist der BN in der Lage, seine Umwelt- und Naturschutzpositionen in Gesellschaft und Politik umzusetzen.

Landesfachgeschäftsstelle München

Pettenkoferstr. 10a
80336 München
Tel. 089/ 54 82 98 63
Fax 089/ 54 82 98 18
fa@bund-naturschutz.de
www.bund-naturschutz.de

München,
29. Februar 2024
PM022/24/LFGN
Artenschutz/Amphibien